



Evangelische Gemeinden
London-Ost



Mensch und Tier, wie gleichst du dir!

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Canterbury, Sevenoaks und Haywards Heath
Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg
Evangelisch-lutherische Kirche St. Albans und Luton



Liebe Leser und Leserinnen,

„Mensch und Tier, wie gleichst du dir“: Was finden wir zum Verhältnis von Mensch und Tier in der Bibel? Es fängt jedenfalls schwierig an: Am Anfang trifft Eva auf die Schlange, und am Ende dieser Geschichte finden sich beide jenseits der Paradiesmauern wieder, jede versehen mit einem kräftigen Fluch und der Aussicht der fortan ewigen Feindschaft zwischen Mensch und Tier, und den ollen Adam haben sie obendrein noch mitbekommen.

Doch nach dem ersten Schrecken lernen die Menschen nicht nur, Tiere zu halten und vor der Sintflut zu bewahren, sondern vor allem: sich die Tiere genau anzuschauen und in ihnen sich selbst wieder zu erkennen. Davon gibt es viele Beispiele in der Bibel, vor allem in den Sprüchen Salomos: *Eine schöne Frau ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Ring durch die*

Nase. Das nenne ich pointierte, spitze Satire. Oder: Ein Gottloser, der über ein armes Volk regiert, ist wie ein brüllender Löwe und ein gieriger Bär. Man kann sich diese Frau und diesen Herrscher genau vorstellen, wenn sie derart beschrieben und verglichen werden.

Oft geht Salomon nicht nur tierisch vor, sondern auch satirisch, etwa in seiner Bemerkung über die Urteilsfähigkeit der Männer hinsichtlich der Frauen: *Drei Dinge sind mir zu wunderbar, und vier verstehe ich nicht: des Adlers Weg am Himmel, der Schlange Weg auf dem Felsen, des Schiffes Weg im Meer und des Mannes Weg beim Weibe.* Was für eine bemerkenswerte Selbsterkenntnis - immerhin von einem Mann geschrieben! Damit ist direkt der Übergang zu Salomos Lieblingsthema gewonnen: der Dummheit, im Lutherdeutsch: der „Torheit“. Und auch für diese zutiefst menschliche Eigenschaft - nur der Mensch ist dumm - findet Salomo immer wieder einen treffenden Vergleich aus der Tierwelt: *Besser einer Bäarin begegnen, der die Jungen geraubt sind, als einem Toren in seiner Torheit.* Dummheit ist gefährlich! Oder hier ein Spruch, der davon erzählt, wie schwer es dem Dummen fällt, aus der Dummheit wieder heraus zu finden: *Wie ein Hund wieder frisst, was er gespien hat, so ist der Tor, der seine Torheit immer wieder treibt.* Einmal blöd,



immer blöd, das ist zumindest die Gefahr für jeden, der beschließt, ein Tor zu werden. Allerdings - Torheit oder Dummheit ist für Salomo nicht einfach fehlende Intelligenz und oder schlechte Schulnoten, sondern damit ist etwas ganz anderes gemeint: eine eine gemeinschaftsschädigende, egoistische Einstellung. So fasst er die Torheit einmal mit einem einzigen, treffenden Tierversgleich zusammen: Der Blutegel hat zwei Töchter, die heißen: "Gib her, gib her!"

Was man von den Tieren also lernen kann, ist vor allem die Schwäche der Menschen. Manchmal klopft Gott sich geradezu an die Stirn, weil er es nicht versteht, dass die Menschen nicht verstehen, was doch die Tiere längst verstanden haben: *Ein Ochse kennt seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht.* Dümmer als ein Esel ist nur der Mensch. Unsere beliebten Schimpfworte "du alter Esel/Ochse" sollten wir diesbezüglich sicher wieder ein-

mal überdenken! Dieser schöne Vers wirkt übrigens noch bis in die Weihnachtsgeschichte nach; denn ohne diesen Vers aus Jesaja hätten es Ochs und Esel niemals in unsere Weihnatskrippen geschafft - im Original, beim Evangelisten Lukas, ist von beiden nicht die Rede! Aber nun sind sie drin und haben ihren festen Platz in der Krippe. Sie stehen nun für den Frieden, der durch die Geburt Jesu zwischen Tier und Mensch eingetreten ist. Und auch der erwachsene Jesus ist der Meinung, dass die Tiere Lehrer für uns Menschen sein können: *Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nährt sie doch - seid ihr denn nicht viel mehr als sie? (Mt 6, 26).* Menschen sind mehr als Tiere, aber sie brauchen die Tiere, um etwas zu lernen - über sich selbst. Und das ist vielleicht das Wichtigste, was man überhaupt im Leben lernen muss.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer

Ihr
Ulrich Lincoln

Ein Heim für Tiere

Als ich 1983 im Urlaub das erste Mal Griechenland besuchte, sah ich, wie überall schrecklich dünne, oft schmutzige Katzen herumsaßen und um Futter bettelten. Hunde hörte ich nur nachts, denn tagsüber trauten die sich erst gar nicht an die Touristen ran. Mensch bedeutete für sie einfach Gefahr, die Gefahr mit Steinen beworfen zu werden oder einen Fußtritt abzubekommen.

So begann ich Mitte der 90-Jahre, eine ganz winzige Gruppe von Frauen (Ausländerinnen, wie fast bei allen Tierschutzvereinen in Griechenland) zu unterstützen. Diese Frauen arbeiteten vor Ort in Aegina, einer Insel Athen vorgelagert. Sie sammelten Essensabfälle in Tavernen für die Hunde und Katzen und fanden eine armselige Unterkunft, wo gefährdete Straßenhund sicher untergebracht werden konnten.

Mit viel Energie, Optimismus, Einfallsreichtum und mit Hilfe vieler ausländischer Tierfreunde entstand langsam eine Organisation mit Strukturen, und im Jahr 2001 konnten wir beginnen, ein richtiges Tierheim zu errichten.

Oft bin ich gefragt worden, warum die Griechen sich Tiere halten, wenn sie sich nicht um die Tiere kümmern. Ein Hundeleben ist in Griechenland wenig wert, ein Kat-

zenleben noch weniger, und Singvögel sind dazu da in kleinen Käfigen eingefangen auf dem Balkon der Menschen zu singen. Von Tieren in den kleinen Landwirtschaften ganz zu schweigen. Mir wurde oft erklärt, es handle sich eben um eine andere Kultur, aber irgendwie habe ich es nie geschafft, mich mit dieser Antwort zufrieden zu geben. Denn dann muss ich sofort an die Tierquälerei im ganz großen Stil denken, die täglich in England, Deutschland und anderswo stattfindet, an die Fleischindustrie und an die Milch - und Eierproduktion in Massenbetrieben.

Was hat das mit unserem Gemeindeblatt SENFKORN und unserer Kirche zu tun? Für mich sehr viel, weil nämlich Gottes Schöpfung alles beinhaltet auf dieser Erde, alles. Den Menschen wurde meines Wissens nach nur aufgetragen, diese Schöpfung sorgsam zu verwahren. Wie ist unser Herz voll, wenn wir in dieser schönen Sommerzeit Paul Gerhardts Lied von den Lerchen, Täublein und Nachtigallen im Sonntagsgottesdienst mit Inbrunst singen und uns gleich danach ärgern, wenn so ein Vögelein eine Visitenkarte auf unserem Auto hinterlassen hat. Erst kürzlich hat der Papst sich zum Klimawandel geäußert. Als Kirche findet er, habe er durchaus etwas zur Zerstörung unseres Erdklimas



Die Bremer Stadtmusikanten: Die berühmteste Tier(sellbst)schutzgeschichte der Welt!

zu sagen – Recht hat er finde ich!

So habe ich zwischen 2002 und 2007 auf dieser griechischen Insel ein Tierheim aufgebaut, unterstützt von vielen lieben Mitarbeitern, freiwillige und bezahlte. Im Jahr 2007 konnte ich das Tierheim und den gegründeten Verein ganz in griechische Hände übergeben, und wir sind glücklich und stolz, dass unser Verein weiterläuft, trotz aller Widrigkeiten.

Mein schönstes Weihnachten war

sicherlich, als ich 2005 alle Tierheimmitarbeiter in den Urlaub geschickt hatte und diesen Tag alleine mit den Tieren verbrachte, bei jedem Vorbeigang und die aus Deutschland geschickten Riesenpakete selbstgebackener Hundeweihnachtskekse verteilte.

Es war so ein besonderer Tag – Weihnachten – und es war schon richtig, dass Jesus im Stall bei den Tieren zur Welt kam. In der Bibel war es wohl anders gemeint, so ein armes Kerlchen, wird in einem Stall geboren. Aber wer weiß, vielleicht war es ja gerade dort, wo Ruhe und Frieden herrscht und nicht auf die Ausstattung geschaut wurde.

Wer neugierig geworden ist kann auf unserem link www.fazaegina.de über die heutige Arbeit mehr erfahren.

Gaby Wolff, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Franz von Assisi: Schwester Lerche – Bruder Wolf

Franz von Assisi kommt auf einer seiner Wanderungen zu einem Baum, in dem eine große Schar Vögel sich niedergelassen hat. Wie er näher kommt, bittet er sie, nicht aufzufliegen sondern dem Wort Gottes zu lauschen. Sie bleiben tatsächlich sitzen und senken andächtig die Köpfe. Er spricht dann zu ihnen: „Meine Brüder Vögel! Gar sehr müsst ihr euren Schöpfer loben und ihn stets lieben; er hat euch Gefieder zum Gewand, Fittiche zum Fluge und was immer ihr nötig habt, gegeben. Die klare Luft wies er euch zu und regiert euch, ohne dass ihr euch zu sorgen braucht.“ Die Legende erzählt weiter, dass die Vögel erst, nachdem sie den Segen empfangen hatten, mit fröhlichem Gezwitscher aufgeflogen sind.

Es gibt unzählige Abbildungen dieser Vogelpredigt des Franziskus. Warum berührt uns diese Geschichte so, dass wir sie zwar belächeln, aber doch gern haben? Erfüllt sich in ihr eine Sehnsucht, die in uns steckt, mit den Tieren sprechen zu können? Tiere verstehen zu können? Pferdeflüsterer, Hundeflüsterer stehen in hohem Ansehen. Was ist ihr Geheimnis?

Franziskus' Geheimnis liegt wohl darin, dass er die Tiere als Ge-



schöpfe Gottes sieht, die neben dem Menschen stehen, für die der Mensch Verantwortung trägt.

Besonders deutlich wird dies an der Geschichte vom Wolf von Gubbio. Ein Wolf trieb sein Unwesen in der Gegend von Gubbio, niemand war vor ihm sicher, er überfiel nicht nur einsame Wanderer im Wald, sondern drang in die Stadt ein und wütete besonders unter den Kindern. Franziskus verstand die Not der Menschen, aber er verstand auch die Not des hungrigen Tieres. Trotz aller Warnungen ging er allein dem Wolf entgegen, auch als der Wolf mit aufgerissenem Rachen auf ihn zu stürmte, blieb er ruhig, begrüßte ihn mit dem Kreuzzeichen und sprach ihn an:

„Bruder Wolf, ich will Frieden stiften zwischen dir und den Menschen.“ Der Wolf legte sich ihm zu Füßen und hörte ihm zu. Franziskus handelte mit ihm einen Vertrag aus: die Bürger von Gubbio verpflichten sich, dem Wolf regelmäßig Futter zu geben, dafür lässt der Wolf die Menschen in Ruhe. Die Menschen übernahmen Verantwortung für den „bösen“ Wolf und verloren so ihre Angst vor ihm.



ziskus sehen. Man ließ ihn ruhen. Aber Franziskus kommt nicht. Ein Bote soll ihn holen, er findet Franziskus damit beschäftigt, einen Bettler zu füttern. Ein zweiter Bote wird geschickt, er findet Franziskus damit beschäftigt, Straßenkindern eine biblische Geschichte zu erzählen. Ein dritter Bote wird geschickt, er findet Franziskus, wie er Fäden aus seiner Kutte zieht und ganz vorsichtig das Netz einer Spinne flickt, das er im Vorbeigehen versehentlich zerrissen hatte. Aber jetzt ist er fertig, er geht mit dem Boten und tritt fröhlich vor den Papst.

In den Augen der kirchlichen Hierarchie war es eine ungeheure Unverschämtheit, den Papst warten zu lassen, in den Augen von Franziskus war es eine Selbstverständlichkeit, dass der Kummer der Spinne um ihr zerrissenes Netz nicht meilenweit unter sondern neben dem Befehl des höchsten Würdenträgers steht.

Meine Lieblingsgeschichte unter den Tierlegenden um Franziskus ist die von der Spinne. Papst Innozenz III lag im Sterben und wollte noch einmal Fran-



Gottesdienste St Marien mit St Georg

So 02.08. 11.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst Christuskirche
 So 09.08. 11.00 Uhr Gottesdienst
 So 16.08. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
 So 23.08. 15.00 Uhr Gottesdienst
 So 06.09. 11.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst Christuskirche
 So 13.09. 11.00 Uhr Gottesdienst
 So 20.09. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
 So 27.09. 15.00 Uhr Gottesdienst

Gesprächskreis

Dienstag 08.09. 14.30 Uhr

Bibelstunde

Mi 05.08. 17.30 Uhr „Das Hohe Lied der Liebe“
 Mi 19.08. 17.30 Uhr Die Nachfolge
 Mi 02.09. 17.30 Uhr Das Kreuz als Weisheit
 Mi 16.09. 17.30 Uhr Theologie Messianischer Juden
 Mi 30.09. 17.30 Uhr Die Früchte d.Hlg.Geistes

Besondere Veranstaltungen

So 27.09. 13.00 Uhr Matinee-Konzert

Auswärtige Kollekten

August British Refugee Council
 September Kinderhospiz „Little Haven“



Gottesdienste in St. Albans

- Sa 08.08. 14.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst in St Mary's Marshalswick
Di 25.08. 19.00 Uhr Gottesdienst in der Kathedrale
Sa 12.09. 14.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst in St Mary's Marshalswick
Di 29.09. 19.00 Uhr Gottesdienst in der Kathedrale mit Abendmahl

Hauskreis:

- August: Kein Treffen
Mi 09.09. 14.30 Uhr bei

Gott und die Welt

- August: kein Treffen
Do 24.09. 20 Uhr Ort nach Vereinbarung

Mi 23.09. 20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung



Informationen zu St. Albans: Dorothea Redpath, ☎ 07747- 61 86 55

Informationen zu Luton: Siegfried Leonhardt, ☎ 01582 - 96 80 54



Gottesdienste

Zu den Nachmittags-Gottesdiensten gibt es einen Kindergottesdienst

- So 02.08. 11.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche, Montpelier Place, London, SW7 1HL
So 09.08. 15.30 Uhr Gottesdienst
So 23.08. 10.30 Uhr Gottesdienst
So 06.09. 11.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche, Montpelier Place, London, SW7 1HL
So 13.09. 15.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So 27.09. 10.30 Uhr Gottesdienst

Auswärtige Kollekte

August und September: Eine deutsche Auslandsgemeinde

Literaturkreis

Einmal im Monat um 20.00 Uhr nach Vereinbarung entweder bei einem Mitglied zu Hause oder im Gemeindezimmer, Kontakt: Frau Bromham ☎ 020 - 8658 6483

Entchenclub

Jeden Mittwoch von 10.00 – 13.00 Uhr

Piratenclub

Montag 14. September, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der George-Bell-Halle

Chor

Alle vierzehn Tage montags 20 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

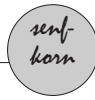
Besondere Veranstaltungen

Sa 19.09. 17-24 Uhr Oktoberfest

Kirchenvorstand

Donnerstag 10. September, 20 Uhr im Gemeindezimmer

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, 50 Dacres Road, Forest Hill, London SE23 2NR



Brighton / Haywards Heath

Informationen bei Frau Chaffey, Tel.: 01273 – 47 19 87

August: kein Gottesdienst

19.09. 14.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



Canterbury

Informationen bei Frau Crabtree, Tel.: 01227 – 47 15 03

August: kein Treffen

Mo 07.09. 15 Uhr Gesprächskreis bei Judith Lacina-Moser, 135 Old Dover Road, CT1 3NX Canterbury, ☎ 01227-785903

Sevenoaks / Tunbridge Wells

Informationen bei Frau Goodfellow, Tel.: 01892 – 86 25 13

August: kein Treffen

24.09. 14.30 Uhr: Gesprächskreis bei Frau Christine Pavier, Field House, Grassy Lane, TN13 1PL, Tel. 01732 456127

Surrey

Keine Veranstaltung im August/September



2016 ist Wahljahr!

Im Februar 2016 werden unsere Gemeinden einen neuen Pastor oder eine neue Pastorin wählen. Der PAB hat einen Wahlausschuss gegründet, der bereits mit der Vorbereitung der Pastorenwahl begonnen hat und zur Zeit die Wählerlisten zusammenstellt. Bitte denken Sie daran, dass nur Mitglieder der Gemeinden (ab 16 Jahren) wahlberechtigt sind! Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie Mitglied sind, oder wenn Sie Mitglied werden möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Kirchenvorstand.

Bei den Gottesdiensten im August und September werden die vorläu-

figen Wählerlisten ausliegen. Bitte prüfen Sie bei der Gelegenheit unbedingt nach, ob Sie auf der Wählerliste korrekt aufgeführt sind.

Die drei Kandidaten der engeren Wahl werden sich dann im Januar/Februar den Gemeinden in einem Gottesdienst mit anschließendem Gespräch vorstellen, so dass Sie wohl informiert mit hoher Beteiligung wählen können.

Für den Wahlausschuss: Dorothea Redpath und Imke Siegerist

Begegnung mit der Bibel : August/September 2015

Seit geraumer Zeit finden in der Kirche St Marien Bibelstunden statt. Das Studieren der Heiligen Schrift macht Spaß, bereitet Freude, erfüllt die Herzen und beflügelt den Geist. Eine Gruppe interessierter Christinnen und Christen, bibelkritischer Menschen, hin und wieder auch Agnostiker begegnen sich, um das Wort Gottes in den Mittelpunkt zu stellen. Daraus er-

geben sich ein vertiefter Einblick in den Text, die Fähigkeit hinzuhören und das Eingehen auf das, was von dem Anderen her kommt.

Alle sind herzlich eingeladen. Im August bitten wir herzlich um vorherige Anmeldung:
waldemar.radacz@german-church.org

Gemeindefreizeitfahrt nach Polen

Die Ev. Lutherische Gemeinde in Zyrardow/Pl empfängt mit Freude die Deutsche Lutherische Gemeinde aus London vom 22./23.-26. Oktober 2015. Die Begegnungen dienen als Brückenbau über die Grenzen hinweg und tragen zur gegenseitigen Bereicherung bei.

Folgende Sehenswürdigkeiten sind in Warschau und Umgebung u.a. zu besichtigen:

1. Besuch der Ev.Luth.Gemeinde in Zyrardow und Ev.Ref. Gemeinde in Warszawa
2. Das Schloss in der Altstadt
3. Das neu eröffnete Museum der Geschichte der polnischen Juden
4. Das Museum des Warschauer Aufstandes
5. Chopins Geburtsort in Zelazowa Wola

Der Tagesausflug nach Masuren am Montag, dem 26. Oktober 2015 wäre möglich. Falls Interesse besteht, würde dann der Rückflug nach London am 26. Oktober 2015 um 20.00 Uhr erfolgen.

Die Ankunft in London am 26. Oktober 2015 um ca. 23.00 Uhr.

Die Kosten für die Übernachtung betragen in:

www.resursazyrdow.pl 75,-PL (£15) pro Nacht DZ (EZ 20 £)

www.palacradziejowice.pl 120,- (£25) pro Nacht DZ (EZ 30£)

Die Verpflegung: pro Tag/pro Person ca. £15-20,-

Die Anfahrt mit der Bahn von Zyrardow nach Warszawa ca. £5-7 (hin und zurück).

Der Flug nach Warszawa (hin und zurück)

1. Flughafen: F. Chopin kostet, z. Zt. ca. £90,-
2. Flughafen: Modlin £80,-

Die Teilnehmerzahl: 10 Personen

Melden bei :waldemar.radacz@german-church.org

Oktoberfest in der Bonhoefferkirche am 19. September

Der Oktober beginnt schon im September – bei uns in der Bonhoefferkirche am 19.9. mit einem zünftigen Oktoberfest: ab 17 Uhr gibt es viel Spaß für Groß-

ße und Kleine, Essen und Trinken, Musik und Unterhaltung. Alle sind herzlich eingeladen, auch (und ganz besonders) Nichtbayern!



Singefest in St Marien:

Am Samstag, 26. September, laden wir zum diesjährigen Singefest nach St Marien ein. Von 14 Uhr bis 17 Uhr wird unser Organist Philip Norman mit uns singen: einstimmig und mehrstimmig, Choräle

und Volkslieder, Altes und Neues. Alle sind herzlich hierzu eingeladen, auch diejenigen, die denken, sie könnten gar nicht singen. Kommen Sie mit dazu, Singen ist für alle Menschen die beste Medizin!

Gemeinde unterwegs:

Im August sind wir mit unseren Stadtpaziergaengen zu Besuch im Foundling Museum, das über die caritative Arbeit fuer Findelkinder erzählt, von denen es im 17. Jahrhundert und danach so viele in London gab. Im Anschluss an den Besuch dort stärken wir uns bei

Kaffee und Tee in den Räumen von St. Marien. Treffpunkt am 12. August um 10.30 Tube Russell Square, am Ausgang bei der Ticket-Sperre.

Eintritt ins Museum: £8.25, 'Concessions': £5.50; mit dem National Art Pass Eintritt frei.

Auf in den Wilden Westen**Wanderausflug entlang der Themse**

Am 26.09. wollen wir sportlich und ausgiebig Wandern gehen. Startpunkt Hampton Court Railway Station um 10.30 Uhr.

Die Strecke verläuft größtenteils entlang Themse im Westen der Stadt, dort wo der Fluss noch grün und idyllisch ist. Mehr Infos hier:

<https://tfl.gov.uk/cdn/static/cms/documents/thames-path-north-section-1.pdf>

Gefragt sind festes Schuhwerk, ein

Lunchpaket und gute Ausdauer.

Die Strecke ist maximal 23 Meilen lang. Es gibt jedoch auf dem Weg mehrere Bahnstationen als Ausstiegsmöglichkeiten, sodass die Strecke nicht bis Chelsea bezwungen werden muss.

Wir freuen uns über Anmeldungen bei Alexander Schreeb (schreeb@ymail.com).

Gemeindetag:

Bitte vormerken: Der diesjährige Gemeindetag findet am 3. Oktober von 11 bis 16 Uhr in St Marien statt. Thema: Kreativität im Gottesdienst. Nähere Informationen im nächsten Senfkorn. Aber passend zum Thema, können Sie jetzt bereits damit anfangen, sich ganz vie-

le kreative Gedanken um die Kreativität und den Gottesdienst zu machen.

**Auf Gut Deutsch @ Kings Cross: Es geht wieder los!**

Herzliche Einladung an alle Au Pairs, Studis und jungen Erwachsenen. Nach der Sommerpause wollen wir wieder mit unseren regelmäßigen Treffen starten: Pizza essen, Tatort schauen, die Stadt erkunden, quatschen...

Aber erstmal gibt es einen Auftakt

am 22. September um 19.30 Uhr in der St. Marien Kirche.

Nach kurzer Kennenlernrunde geht es auf in den Pub.

Besucht uns bei Facebook: Auf gut Deutsch at King's Cross

Reaching out to Surrey: „Wachsen wie ein Baum“

Der Bonhoefferchor in Pirbright

Der zweite deutschsprachige Familien Gottesdienst fand am 6. Juni 2015 in einer Guildforder Kirche, unter dem Motto „Wachsen wie ein Baum“ statt.

Viele Kinder erlebten, wie sich aus einem Samenkorn ein Keimling, junge Pflanze und letztendlich ein Baum entwickelt, und dass es ganz normal ist, im Wachstumsprozess Hindernisse überwinden zu müssen, die sich zuerst wohl schwierig erweisen, doch letztendlich dazu beitragen, stärker zu werden.

Der Gottesdienst wurde mit Gitarrenmusik und Mini-Chor Ensemble untermalt und die frohe und

freundliche Atmosphäre wurde mit einem anschließenden Kaffeetrinken abgerundet. Alle Gottesdienstbesucher steuerten etwas zum Kaffee & Kuchen Buffet bei und nahmen die Gelegenheit wahr, sich gegenseitig auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schließen. Am Abend fand dann noch in den Dorf Pirbright, 10 Milen weiter westlich, ein Chorkonzert statt, bei dem der Chor der Bonhoefferkirche mitwirkte. Alles zusammen war es ein schöner und ereignisreicher Outreach-Tag in Surrey.

Um an den bisherigen Erfolg der Surrey – Gottesdienste anzuschließen, sind zwei weitere für das Jahr 2015 geplant, die am 10. Oktober und 5. Dezember stattfinden werden.

Wir danken den Gemeinden in London-Ost ganz herzlich für die Unterstützung bei der Umsetzung des Gemeindeprojektes „Reaching out to Surrey“.

Ulrike Martius

Open Garden Day in St Marien:

Der London Open Garden Square Day wurde unter der Leitung des Lutheran Council und der deutschen Gemeinde St. Marien am Samstag, den 13. Juni 2015 organi-

siert und durchgeführt. Über 200 Gäste besuchten unseren Luthergarten, nahmen an verschiedenen Veranstaltungen, teil. Am Vormittag wurde der Vortrag von Bianca Serwinski über gesunde Ernährung

gehalten. Eine schöne Stunde der Meditation, der Ruhe, des Schweigens, der inneren Selbstbegegnung wurde von Herr Solanki gestaltet. Viele interessante Gespräche und Begegnungen haben den Tag begleitet. Ein Violinduo: 'Brothers Cwizewicz' hat den Eindruck höchster Professionalität vermittelt und Musik vom Feinsten in unserer Kirche zu Gehör gebracht. Der Vortrag von Dr. Brogan - Dreher über "Garten als Ort der Heilung"

hat großes Interesse und die Sehnsucht nach ganzheitlicher Heilung geweckt. Er wurde mit der Feststellung beendet: „Wir als Menschen sind heilungsbedürftige – auf Heilung angewiesene - Wesen.“ beendet.

Die Veranstaltung endete mit einer Spendensammlung für Palästina.

Immo Hüneke: Meine Eindrücke vom Kirchentag 2015

Stuttgart und Bad Cannstatt: überfüllte und fast überforderte Städte in brütender Sommerhitze. Überall Menschen aus allen Altersgruppen mit roten Halstüchern, die das Motto „damit wir klug werden“ und das Piktogramm einer Lupe tragen. Mich erinnert das kleine Bild eher an die Aussparungen im Gehäuse einer altmodischen Floppy Disk. Das Team aus Großbritannien baut am Mittwoch bis etwa 15 Uhr den Ausstellungsstand der Synode auf. In der Zelthalle auf dem Cannstatter Wasen am Neckarufer ist es heiß. Es kommen Zweifel auf, ob unser Angebot englischen Tees wirklich „ankommt“!

Ab 18 Uhr bin ich mit dem Bachchor Stuttgart und meiner Gastgeberin Heidi Wucherer zu einer Probe in der Liederhalle. Es ist an-

strengend – die Uraufführung von Martin Smolkas eigens komponiertem Sacred Vessel wird eingeübt.

Von dort gehen wir zum Abend der Begegnung in der Innenstadt – überall stehen Buden und Zelte, wo sich die unterschiedlichsten kirchlichen und neben-kirchlichen Einrichtungen vorstellen und interessante Handarbeiten, Schriften, Speisen und Getränke anbieten. Wir treffen uns mit Sunhild Walker-Kier aus der Bonhoefferkirche und suchen vergeblich eine Eisdielen, bis wir schließlich eine finden, wo die Schlange „nur“ etwa 10 Menschen lang ist. An vielen Ständen gibt es kleine Bäumchen aus Karton zu sammeln, die mit ihren unterschiedlichen Farben die Regionen Baden-Württembergs symbolisieren. Heidi ist ab 22 Uhr in dem Chor, der auf dem Kronprinz

platz ein Konzert gibt. Wir hören gern zu und werden eingeladen, bei den vielen lustigen schwäbischen Liedern mitzusingen. Der Abend wird mit einer wunderschönen kerzenbeleuchteten Andacht im Freien abgeschlossen.

Die nächsten drei Tage sind ein Wirbel von Eindrücken. Bibelarbeiten, Vorträge und Podiumsdiskussionen (z.T. mit Prominenten), Standbesuche auf dem „Markt der Möglichkeiten“, Konzerte, Offene Singen, Gottesdienste aller Art, Kabarett, Dienst am Ausstellungsstand. Wir begrüßen hunderte von interessierten Menschen, die sich über unsere Auslandsgemeinden erkundigen wollen – allein unser Preisquiz zieht etwa 300 Einsendungen an. Die mitgebrachten britischen Plätzchen sind in einem

Tag verschenkt und wir müssen vor Ort neue besorgen. Einige Themen werden allmählich deutlich: das nachsichtige Umgehen aller unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften miteinander ist überlebenswichtig; ebenso eine neue Ordnung in der Weltwirtschaft, so dass unser Wohlstand nicht länger auf ständigem „Wachstum“ beruht, denn dieses Modell fügt der Schöpfung immer größere Schäden zu.

Mit einem riesigen Gottesdienst im Freien schließt die Veranstaltung am Sonntagmorgen ab. Noch lange klingen die fröhlichen Lieder im Ohr: ... Erinnere uns an den Anfang, an Ursprung und Werden, Vergehen, damit wir das Leben verstehen, damit wir klug, damit wir klug, damit wir klug werden.





Trauerfeiern

Hilda Sloan

29 Juli 1914 – 7 Juni 2015

Vor knapp einem Jahr feierte Hilda ihren 100. Geburtstag, und obwohl sie gesundheitlich nicht mehr rüstig war, gefiel es ihr, Mittelpunkt zu sein und bei Musik und leckerer Torte liebe Gäste um sich zu haben.

Nun hat sie uns verlassen, ein langes, ausgefülltes Leben ging zu Ende.

Aufgewachsen in Wien, ohne Vater, der kurz vor ihrer Geburt durch einen Unfall verstarb. Schon als Kind bekam sie Klavierunterricht und wirkte im Scholorchester mit. Die Liebe zur Musik gehörte zu ihrem Leben. Sie lernte den Beruf einer Schneiderin und nähte später in London für ein Theater und für

sich selbst. Das Tanzen machte ihr große Freude, sodaß sie sich einer Gruppe anschloss und an Gastvorführungen bis in die Karibik teilnahm. Mit ihrem Mann gemeinsam reiste sie gerne. Es machte ihr Freude, viele Länder in Europa und Amerika kennen zu lernen. Hilda war ein geselliger Mensch, liebte es, regelmäßig in den YMCA und den Schweizer Club zu gehen und an ihren Aktivitäten teilzunehmen. Die letzten vier Jahre verbrachte sie in einem Pflegeheim und die Erinnerungen an früher verblassten mit der Zeit.

Ulla Tottman, Gerda Allen

Kurznachrichten

• St Marien: Bei mehreren Konzerten im Jahr 2014/15 hatten wir Spenden insgesamt £1,460 zugunsten der evangelischen Kirche in der Ukraine gesammelt. Mittlerweile haben wir die Gesamtsumme von £1,460 an diese Kirche überwiesen.

• St Marien: Im Innenhof der Kirche – manche nennen ihn auch „Luthergarten“ – haben wir inzwischen eine dritte Sitzbank bekommen. Herzlichen Dank an Bärbel Grange für diese schöne Spende!

• Bonhoefferkirche: Auf Initiative des Kindergartens Forest Hill wur-

de der Kirchengarten neu gestaltet: Viele neuen Blumenbeete und Spielmöglichkeiten für die Kinder sind entstanden!



Pfarramt

Pastor Dr. Ulrich Lincoln, 22 Downside Crescent, London NW3 2AR
☎ 020 - 77 94 42 07; e-mail: pastor@german-church.org

Pastor Waldemar Radacz, Flat 3, 4 Sandwich Street, London WC1H 9PL
☎ 07990 326 634; e-mail: waldemar.radacz@german-church.org

Vikar Alexander Schreeb, 133b Culverly Road, SE6 2JZ,
☎ 07762 557 870; e-mail: schreeb@ymail.com

Internet: <http://www.german-church.org/london-ost>

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

50 Dacres Road, Forest Hill, London SE23 2NR

Sven Griesenbeck (*Vorsitzender des Kirchenvorstandes*)

64 Celestial Gardens, London SE13 5RU ☎ 077 90 62 60 13

Sunhild Walker-Kier (*Schatzmeisterin*)

45 Anstey Road, Peckham Rye, London SE15 4JX ☎ 077 10 02 04 59
oder: ☎ 020 - 76 39 81 37

St. Marien mit St. Georg

10 Sandwich Street, London WC1H 9PL

Käthe Cameron (*Schatzmeisterin*)

17 Almond Grove, Brentford, Middlesex TW8 8NW ☎ 020 - 85 60 75 01

St. Albans / Luton

Dorothea Redpath (*Vorsitzende des Kirchenvorstandes*)

2 Hivings Court, Chesham, Bucks HP5 2PS ☎ 07747- 61 86 55

Jochen Hoffmann (*Schatzmeister*)

14 Hopground Close, St Albans, AL1 5TA ☎ 07715 - 604 0 62

Falls Sie *das senfkorn* gerade kennengelernt haben und regelmäßig beziehen möchten, oder falls Sie umgezogen sind, wenden Sie sich bitte direkt an: Mrs. Sunhild Walker-Kier, 45 Anstey Road, London SE15 4JX, am besten per e-mail: swalkerwier@gmail.com

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 4. September 2015

Redaktion: Ulrich Lincoln, Sigrun Rust, Waldemar Radacz, Sunhild Walker-Kier und Miklas Riechmann, Gestaltung: Miklas Riechmann

Druck: Catford Print Centre, PO Box 563, Catford, London SE6, ☎ 020 - 86 95 01 01

Bless you for reading